

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

314 (16.11.1913) 2. Blatt

Germanisches Gold.

Von Dr. Ludwig Wilser.

Der im Mai d. J. bei Eberswalde in der Mark Brandenburg gemachte reiche Goldfund — 81 Gegenstände in einem Tongefäß, darunter 8 Schalen, aus nahezu reinem Gold im Gesamtgewicht von über 5 Pfund und mit einem Metallwert von 9000 Mark — hat zu lebhaften Erörterungen, auch in den Tagesblättern, Anlaß gegeben und allerlei, zum Teil sehr widersprechende Erklärungen gefunden. Daß bei dieser Gelegenheit auch die alten Wölkner „aus ihrem wohlverdienten Todeschlaf wieder aufgeweckt“ wurden, darf uns nicht wundern, denn das Geschlecht von Gelehrten, die jenen rührigen Handelsleuten die wichtigsten Entdeckungen und fast jeden Fortschritt auf kulturgeschichtlichem Gebiet zuschrieben, ist noch nicht ganz ausgestorben, und nach dem Gesetz der Trägheit, das auch in der Wissenschaft gilt, wirken ihre Lehren nach. Nun, über so veraltete Anschauungen brauchen wir heutzutage kein Wort zu verlieren; wenn aber sogar von Stellen, wo man ein besseres Verständnis voraussetzen sollte, irrtümliche Ansichten in fast amtlicher Form verbreitet werden, dann wird es Pflicht des sachverständigen Forschers, diesen in entschiedener Weise entgegenzutreten und das deutsche Volk mit Anführung sachlicher Gründe über seine grobartige Vergangenheit aufzuklären. In unserem Falle hat sich der Vorliegende der „Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte“, Professor Kossinna in Berlin, dieser Pflicht unterzogen und den bedeutamen Fund in einer vortrefflichen, durch prächtvolle, zum Teil in Golddruck ausgeführte Abbildung erläuterten Abhandlung* aufs eingehendste beschrieben und in ansprechender Art erklärt. Gleich im ersten Abschnitt wird die von Schuchardt vom Berliner Museum für Völkerkunde öffentlich ausgesprochene und durch Zeitungsberichte bekannt gemachte Deutung, es handle sich um „Trinkschalen der fürstlichen Tafel“, die der Lausitzer Kultur, dem „7. bis 8. Jahrhundert“ und dem suebischen „Volksstamm der Semnonen“ angehörten, zurückgewiesen, und zwar mit vollem Recht, denn man braucht kein Altertumsforscher von Beruf zu sein, um das Ungereimte und Widersprüchliche dieser Behauptungen einzusehen.

Was ist dem gegenüber des Verfassers eigene Meinung? Zunächst werden alle vergleichbaren Funde zusammengestellt, die 59 ganz ähnliche Goldgefäße geliefert haben an 21 Orten, von denen 8 in Skandinavien, 10 im benachbarten Niederdeutschland, einer in Irland und zwei in Süddeutschland und der Schweiz liegen. Schon damit ist die Ausstrahlung vom germanischen Norden einwandfrei nachgewiesen. Auch darin wird man bestimmen, daß die Verzierungen der Schalen, Räder mit Speichen in verschiedener Anzahl, Kreise mit Strahlen oder gleichlaufenden Ringen, Rundbuckeln, Mondförmigen, in einzelnen Fällen auch Tiergestalten, Pferdeköpfe, Schwäne oder Hirsche, Sinnbilder der Sonne und anderer Himmelskörper sind und demnach für eine Verwendung der Gefäße beim Gottesdienst, zu Trankopfern für den Himmels- oder Sonnengott, sprechen. Sie ha-

* G. Kossinna, Der germanische Goldreichtum in der Bronzezeit. I. Der Goldfund von Messingwerk bei Eberswalde und die goldenen Kultgefäße der Germanen. Mit XVII Tafeln und 24 Text-Abbildungen. Mannus-Bibliothek 12. Würzburg. C. Stubbich, 1913.

ben mit den Ringen, Drahtbündeln, Blechen und Barren zum Tempelschatz gehört und sind an geweihter Stätte entweder bei drohender Gefahr geborgen oder der Gottheit als Opfergabe dargebracht worden. Die Zeit der Entstehung und Verwendung derartiger Goldschalen setzt Kossinna in den 4. und 5. Abschnitt seiner Einteilung der Bronzezeit, also in die andere Hälfte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends. „Nirgends in ganz Europa, wenn man von dem völlig beiseite stehenden ägäischen Kulturkreis abieht, finden sich Goldgefäße der Bronzezeit, die entfernt heranreichen an die Schönheit der germanischen Stücke.“ Dazu stimmt, daß schon im Anfang dieses Zeitalters „die Überlegenheit der germanischen Kultur . . . über die gleichzeitigen Kulturen des übrigen Europa in wunderbarer Klarheit“ hervortritt. Auf die Frage: „wie ist es nur zu erklären, daß gerade die Germanen wieder das Schönste geleistet haben in ganz Europa?“ gibt es nur die eine befriedigende Antwort: weil ihre Urheimat zusammenfällt mit derjenigen der Indogermanen, wo sich Eigenart und Vorzüge dieser Völkergemeinschaft in ganz besonderer Weise, gewissermaßen in „Reinkultur“, ausgebildet haben.

Eine andere wichtige Frage aber ist die nach der Herkunft des Rohstoffes, des unbearbeiteten Goldes. Einzig und allein im Bernsteinhandel die Ursache des vorgeschichtlichen Goldreichtums im Norden zu suchen, geht nicht mehr an. Aber auch der Herr Verfasser trifft, wie ich glaube, nicht ganz das Richtige, wenn er schreibt, daß sich das germanische Gebiet „jede Unze Goldes erst vom Auslande teuer erkaufen mußte“ und „Irland die Hauptgoldquelle für Westeuropa“ war. Dies an Urgersteinen arme Land bringt heute zwar etwas Eisen und Blei, aber nicht die Spur von Gold hervor, während solches in Schweden immer noch aus den Kupferkieseln von Falun gewonnen wird. Der Goldreichtum der Kelten und Skythen war im Altertum berühmt, und in Frankreich, Deutschland und England wurde bis vor kurzem Gold nicht nur bergmännisch gefördert, sondern auch aus dem Sande der im Urgebirge entspringenden Flüsse gewaschen. Noch in meiner Jugend bestand ganz in der Nähe von Karlsruhe, bei Mazar, eine Goldwäscherei, und ich erinnere mich, badische Dukaten mit der Aufschrift „Rheingold“ gesehen zu haben. Durch die Entdeckung überseeischer Goldfelder von märchenhaftem Reichtum kam die einheimische, immer weniger Ertrag liefernde Goldgewinnung allmählich in Vergessenheit. Daß die Germanen das gelbe Edelmetall nicht von einem anderen Volke bezogen haben, dafür spricht auch der ihnen eigentümliche Name desselben, got. gulth, der im Slavischen zu zlato entlehnt, im Finnischen als kulta entlehnt ist.

Noch in einer anderen Hinsicht kann ich mich mit Kossinna, der mir im Laufe der Jahre in seinen Anschauungen übrigens sehr viel näher gekommen ist, nicht ganz einverstanden erklären. Auf einer Karte über „die Verbreitung der Goldgefäße“, zieht er „die Südgrenze der Germanen während der jüngeren Bronzezeit“ so, daß sie außer Skandinavien noch Oldenburg, Ostfriesland, die Elberzögerländer, die Mark, Mecklenburg und Pommern umfaßt. Ganz gewiß haben auch in diesen Ländern damals unsere Vorfahren nahverwandte Völker gewohnt, aber eigentlich Germanen, deren Name ja erst im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung auftaucht, können es nicht gewesen sein, weil ja fortwäh-

rend Völkerverschiebungen stattgefunden haben und immer neue Verbreitungswellen von der nordischen Urheimat, der „Werkstatt der Völker“, ausgeht sind. Im 4. vorchristlichen Jahrhundert, zur Zeit des Seefahrers Pytheas, war vom heutigen Deutschland nur Schleswig-Holstein im Besitz echter Germanen, und zwar solcher kimbriischen Stammes. Erst infolge des ungeheuren Menschenmengen verschlingenden Kimbernzuges bekamen die rückwärts sitzenden Völker Luft und unternahmen durch die freigewordenen Länder einen mächtigen Vorstoß nach dem Süden. Zu Beginn unserer Zeitrechnung wohnten im heutigen Niederdeutschland, zwischen Oder und Rhein, zum Teil schon auf dessen linkem Ufer, schwäbische, fränkische und kimbriische Völker. Die Goten aber kamen erst um die Mitte des 1. Jahrhunderts nach dem Zusammenbruch des Marbodischen Reiches, wie die Geschichte lehrt, auf das südliche Gestade der Ostsee, die Sachsen nach der Südwanderung der Franken und Schwaben, um die Mitte des 1. Jahrtausends, in die Landstriche westlich von der Elbe.

Das ändert jedoch nichts an der kulturgeschichtlichen Bedeutung des Eberswalder Goldfundes und an seiner Deutung durch den genannten Altertumsforscher, dessen mündliche Ausführungen über den gleichen Gegenstand ich vor kurzem auf der 5. Jahresversammlung der „Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte“ in Köln mit angehört habe. „Ich meinerseits glaube“, schließt er seine inhaltreiche Schrift, „daß die bisher nur vereinzelt und in beschränktem Maße erkannten Gründe für die germanische Herkunft und die germanische Herstellung der mitteleuropäischen Goldgefäße der Bronzezeit von mir derart vertieft und zugleich gehäuft worden sind, daß für alle Wohlbedenkenden nunmehr jeder Zweifel beseitigt worden ist.“

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
der etatmäßigen Beamten der
Gehaltsklassen H bis K
sowie
Ernennungen, Versetzungen etc.
von nichtetatmäßigen Beamten.

- Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.**
Etatmäßig angestellt:
Aufseherin Bernharbine Tirok bei der Weiberstrafanstalt Bruchsal.
Beamtenenschaft verliehen:
dem Kanzleigehilfen Erwin Bühler beim Notariat Grahen.
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Etatmäßig:
Aktuar Wilhelm Matt als Schreibbeamter bei der Landesversicherungsanstalt Baden.
Entlassen auf Ansuchen:
Schutzmann Karl Steinbrenner in Karlsruhe.
Verstorben:
Schutzmann Michael Krompach in Rastatt.

An unsere werte Kundschaft!

In der Zeit der beginnenden Weihnachtsverkäufe war es bisher unser stetes Bemühen, Sie durch grosse und vielseitige Dekorationen unserer Fenster in der Wahl der zu kaufenden Bedarfs- und Geschenkartikel zu unterstützen. Das ist uns in diesem Jahre durch Mangel an Schaufenstern in der Kaiserstrasse nicht in der ausgiebigen, bewährten Art mehr möglich. Wir gestatten uns deshalb an Sie die ergebene Bitte zu richten, unsere Innen- und Lager-Ausstellungen, denen wir jetzt erhöhtes Interesse entgegenbringen werden, öfters besichtigen zu wollen. Was bisher unsere vielen Schaufenster waren, ein Spiegel unserer bekannten Leistungsfähigkeit, sollen unsere Innenausstellungen Ihnen vor Augen führen. In allen Artikeln des Bedarfs werden wir wie bisher unserem bewährten Grundsatz: **Grösste Auswahl, billigste Preise, treu bleiben.** Unser Personal ist zur zuvorkommendsten Bedienung angewiesen, unsere Verkaufsräume sind für grössten Verkehr aufs zweckmässigste u. bequemste eingerichtet, unsere komfortablen Fahrstühle befördern Sie ohne jede Mühe und Zeitverlust nach allen Etagen; die Zustellung der gekauften Waren wird aufs pünktlichste durch Auto-, Wagen- und Expressverkehr erledigt, so dass wir in jeder Beziehung in der Lage sind, Ihren Wünschen bezüglich eines guten Einkaufs aufs beste zu begegnen.

Wir bitten deshalb um Ihren geschätzten Besuch.

Hochachtungsvoll!

J. 742

Von Montag ab bringen wir
Massen-Angebote
weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen!

Geschw. Knopf.

Großh. Verwaltungshof. Entlassen auf Ansuchen: Weißzeugbesitzerin Stephanie Gaud, sowie Wärtlerin Klara Kommer, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus. Befördert: zum Dammeister: der nichtetatmäßige Dammeister Karl Bily in Wolfach.

Zugewiesen: die Geometerkandidaten: Rudolf Berlinghof dem Bezirksgeometer II in Heidelberg, Konstantin Fuchs dem Bezirksgeometer in Durlach, Friedrich Dimpert dem Bezirksgeometer in Karlsruhe, Joseph Kichle dem Bezirksgeometer in Rastatt, Ernst Kirchgehnert dem Bezirksgeometer in Lahr, Hans Maier dem Bezirksgeometer in Neustadt, Adam Porzelt dem Bezirksgeometer in Lörach, Joseph Reising dem Bezirksgeometer in Konstanz und Heinrich Schreitmüller dem Bezirksgeometer in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Forst- und Domänenverwaltung. Zurubegesetzt unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Forstwart Bertsch in Rudenstschopf (auf Ansuchen).

Zoll- und Steuerdirektion. Versetzt: der Obersteuereinschreiber Joseph Trübke in St. Blasien nach Baden; der Postenführer Karl Philipp Ernst in Hohentengen zum Hauptsteuereinschreiber Mannheim und mit den Geschäften eines Zollauffsehers betraut; die Grenzaufsichter: Albert Jeske in Wöhlingen nach Hohentengen und Karl Schwender in Arlen nach Gottmadingen, beide mit den Geschäften eines Postenführers betraut; die Grenzaufsichter: Nikolaus Bender in Stühlingen nach Grenzackerhorn, Karl Buttmi in Eberfingen nach Wöhlingen, Karl Pfäffter in Wiesch nach Konstanz und Emil Rutschmann in Ginzgen nach Stetten.

Übertragen: den Steuererhebem Karl Merkel in Hoffenheim die Steuererhebung der Wilsbergingen und Ferdinand Bölle in Ohlsbach die Steuererhebung der Wilsbergingen a. D. Adolf Wunsch in Karlsruhe die Steuererhebung der Ohlsbach.

Entlassen: der Steuererheber Georg Moser in Windenreute auf Ansuchen.

Zurubegesetzt: der Obersteuereinschreiber Augustin End in Baden auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, der Steuereinschreiber Albert Tröselinger in Durmersheim auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt: zu Zugweiskern: die Schaffner: Jakob Zug in Würzburg, Johann Popp in Rastatt, August Jeske in Waldshut;

zum Kanzleibediener: Amtsdienner Wilhelm Gader in Karlsruhe;

zu Schaffnern: die Wagenwärter: August Ganzmann in Offenburg, Heinrich Zimmermann in Heidelberg, Otto Kern in Heidelberg;

zum Amtsdienner: Schirmmann Johann Eckert in Basel;

zum Lademeister: Weichenwärter Adolf Binkert in Singen.

Etatmäßig angestellt: als Werkführer: die Maschinisten: Julius Mürger in Lauda, Kaspar Oster in Nehl.

In nichtetatmäßige Beamtenverhältnisse aufgenommen: als Lademeister: die Bahnarbeiter: Clemens Zwangoff von Zimmendingen, Stephan Hanns von Sandweier, Johann Hartmann von Gölshausen, Joseph Weil von Neitigheim, August Behringer von Dillingen, Kaspar Reul von Lauda;

als Kottenführer: die Bahnarbeiter: Johann Mayer von Baisershausen, Hermann Oswald von Döggingen, Wenzeslaus Hochlerner von Ebingen.

Vertragsmäßig aufgenommen: als Bureaugehilfen: Georg Kramer von Brühl (Preußen), Richard Lucht von Selz (Preußen);

als Bahn- und Weichenwärter: Karl Wucherer von Allensbach, Adolf Mahler von Eberfingen, Christoph Schwab von Grömmenwäldt.

Verletzt: Telegraphenmeister Eugen Jig in Basel nach Heidelberg; Betriebsassistent Albert Seefried in Wimpfen nach Redarsteinach; Lademeister Anton Jäger in Karlsruhe nach Appenweier; die Eisenbahnassistenten: Friedrich Krüger in Engen nach Gernsbach, Emil Schmidt in Ringolsheim nach Mannheim; die Kanzleigehilfen: Johann Weier in Mannheim nach Billingen (Baden), Karl Reiter in Effenburg nach Waldshut.

Zurubegesetzt: Lokomotivführer Ferdinand Weder in Bruchsal, wegen leidender Gesundheit.

Verstorben: Schirmmann Albert Albiez in Waldshut; Bremser Albert Henn in Lauda.

Gottesdienste. Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag, den 16. November. Gedenk- und Dankfest.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Kapp.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Brauß. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hosprediger Fischer. Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Desselbacher. — 12 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpfarrer Hindenlang. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.

Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Keller. — 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rohde. — 6 Uhr: Pfarrer von Szalany: Das Evangelium bei den Fischen in Vergangenheit und Gegenwart. Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller. — 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidmeier. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Brauß.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang. Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hosprediger Fischer. Diakonissenhauskirche. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Kap. — Abends 18 Uhr: Pfarrer Kap.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 10 Uhr Gottesdienst: Dekan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 16. November.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Fuchs. Kinderlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.

Wochengottesdienste. Dienstag, den 18. November.

Beiertheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Donnerstag, 20. November. Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Stadtpfarrer Hestig.

Ratholische Stadtgemeinde. Sonntag, den 16. November.

St. Stephanuskirche. 5 Uhr. Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 12 Uhr Herz Jesu-Andacht. — 3 Uhr Herz Jesu-Andacht.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Maria-Andacht.

Altes St. Vincentiushaus. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

St. Peter- und Paulskirche. 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 12 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt (im Städtischen Spital). — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Herz Jesu-Andacht. — 8 Uhr Frauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Herz Jesu-Andacht.

St. Nikolauskirche Müppurr. 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche. 10 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Andacht zum guten Tod mit Segen.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe. St. Johannis-Kirche (Stadtteil Grömmenwäldt). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Deutscher Singmesse und

Predigt. — 2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen. — 12 Uhr Rosenkranz. St. Michaelskirche (Beiertheim). 10 Uhr Frühmesse. — 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Veiper. — 2 Uhr feierlicher Schluß der Exerzition für die Frauen. Heilig-Geist-Kirche (Karlsruhe-Darlanden). 10 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Herz Jesu-Andacht.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde. Sonntag, den 16. November.

Kaiserlich-Königliche Hofkirche. 10 Uhr (Gedächtnisfeier für den verstorbenen hochw. Herrn Bischof Demmel); Geistl. Rat Bodenstein.

English Church. Pfänderhaus, Kaiserplatz. Services, Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofienstraße 70. Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 15. bis 24. November 1913.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Angegeben ist der Preis für Opern 1. Abt.

Samstag 15. Nov. Abt. B. 18. Ab.-Vorst. „Die Hermannschlacht“, Drama in 5 Akten von Meißner. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 16. Nov. Abt. C. 16. Ab.-Vorst. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten, von Halévy. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr. (6 M.)

Montag, 17. Nov. Abt. A. 20. Ab.-Vorst. „Cavalleria rusticana“, Melodrama in 1 Akt, von Mascagni. — „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog von Leoncavallo. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4.50 M.)

Dienstag, 18. Nov. Abt. B. 19. Ab.-Vorst. „Kabale und Liebe“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr. (4 M.)

Mittwoch, 19. Nov. Abt. C. 18. Ab.-Vorst. „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Vorling. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr. (4.50 M.)

Freitag, 21. Nov. Abt. A. 19. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Phygallion“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw, Deutsch von Siegfried Trebitsch. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 22. Nov. Abt. B. 20. Ab.-Vorst. „Cetra“, Tragödie in 1 Akt, von Richard Strauß. Anfang 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (6 M.)

Sonntag, 23. Nov. (Bußtag). Keine Vorstellung. Montag, 24. Nov. Abt. C. 19. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Sünke Erichsen“, Schauspiel in 8 Akten von Gustav Freytag. Anfang halb 8 Uhr. (4 M.)

Im Theater in Baden. Donnerstag, 20. Nov. 8. Ab.-Vorst. „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Vorling. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 15. November 1913.

Ganz Nord- und Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft der tiefen über dem Nordmeer gelegenen Depression; bei vorwiegend südwestlichen Winden ist deshalb das Wetter meist trüb, regnerisch und ziemlich mild. Das anhaltende Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich die Depression entfernt; da eine neue vorerst nicht zu folgen scheint, so ist unbefriedigendes und etwas kühleres Wetter mit zeitweiligen Regenschauern und Schnee in höheren Lagen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. November, früh:

Lugano wolkenlos 5 Grad, Triest bedeckt 13 Grad, Florenz Regen 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

November	Barom mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm.	Feuchtig. Zeit in Proj.	Wind	Stimme:
14. Nachts 9 ^h 11.	740.1	7.5	6.6	86	SW	Regen
15. Morgs. 7 ^h 11.	743.2	7.0	6.7	89	"	"
15. Mittags. 2 ^h 11.	744.7	7.7	7.2	91	WSW	"

Höchste Temperatur am 14. November: 8.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.7. Niederschlagsmenge, gemessen am 15. November, 7^h früh; 2.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 15. November, früh: Schutter in sel 2.00 m, gefallen 30 cm; Rehl 3.34 m, gestiegen 20 cm; Maxau 5.24 m, gestiegen 34 cm; Mannheim 4.75 m, gestiegen 23 cm.

Verkauf zu den billigsten festgesetzten Preisen!

Durch meine in den letzten Tagen angelangten **Neuzufuhren** bietet mein Lager eine hervorragende Auswahl und Reichhaltigkeit aller Gattungen

ORIENT-TEPPICHE

in herrlich schönen Farben und Knüpfungen; für alle Zwecke geeignet.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Großherzoglich Bad. Hoflieferant  Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 157. F. 712

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Großherzogtum Baden.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. **Streitige Gerichtsbarkeit.**

§. 144.2.2 Mannheim. August Grimm in Mannheim, Prozeßbevollmächtigter; Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Haas, klagt gegen seine Ehefrau Barbara geb. Sintelbein, früher in Mannheim, auf Grund des § 1565 des B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Parteien am 23. Dezember 1905 in Mannheim geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die V. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Freitag, 23. Januar 1914, vormittags 9^h 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, 8. Nov. 1913.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.

Der Monat begann auf der Vorderseite einer über dem Golf von Biscaya gelegenen Depression mit heiterem und mildem Wetter. Ausgedehnte Gewitter leiteten am Abend des 2. einen Umschlag zu regnerischem Wetter ein, das mit Ausnahme nur weniger Tage bis etwa zur Monatsmitte anhielt; bedingt war es durch eine Reihe langsam über Nord- und Ostsee hinziehender Depressionen. Die Temperaturen lagen dabei um mehrere Grade über den normalen; nur am 10. als sich unser Gebiet auf der Rückseite einer Depression befand, während hoher Druck die Nordsee bedeckte, wurde es bei gleichzeitigem Aufklaren etwas kühler. Vom 14. an lag Mitteleuropa meist im Bereich eines Hochdruckgebietes; es wurde

kühl und es trat heiteres, stellenweise aber auch stark neblig-wetter auf. Der Kern des hohen Druckes lag vom 18. an im Südosten des Ozeans, während Depressionen im hohen Nordwesten dem Golfstrom folgend nordostwärts zogen; diese machten sich aber nur am 15., 22. und 26. durch leichte Regenfälle bemerkbar. Die bis dahin östliche Luftströmung schlug in eine südliche um und es wurde wärmer; überaus mild waren die Tage vom 27. an. Brachtvolle Dämmerungserscheinungen traten in den Tagen vom 16. bis 21. auf. In der ganzen Zeit vom 18. bis zum Monatschluss herrschte auf den Höhen Temperaturumkehrung. Der Verlauf der Wasserstandsbeziehung war einfach und

ruhig. Bodensee und Rhein sind nahezu stetig gefallen, die Zuflüsse hielten sich auf, aber nur wenig über der jahreszeitlichen Niederwasserhöhe.

Das Monatsmittel der Wasserstände ist für den Bodensee bei Konstanz um 0,16 m höher, für den Rhein von Waldshut abwärts durchweg niedriger ausgefallen als das Oktobermittel des Jahrzehnts 1901-1910 und zwar bei Waldshut um 0,11 m, Basel 0,42 m, Weiskopf 0,37 m, Neff 0,17 m, Maxau 0,20 m und bei Mannheim um 0,42 m.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Offizielle Gewinn-Liste der 22. Lotterie des Pferde-Zucht-Vereins für Elsass-Lothringen.

Ziehung angelegt und ohne Verkauf vorgenommen am 8. November 1913 öffentlich unter Aufsicht der Gemeinde-Verhörde in Straßburg i. Eil. F. 736

Los-Nr.	Gew.-Nr.																
464	79	17542	121	26422	97	36730	178	45719	158	56274	181	63742	78	76756	137	88923	150
899	123	17716	175	27874	17	36789	148	45867	136	55804	7	64832	117	77566	127	89923	68
946	114	18150	110	28044	69	37045	30	46587	44	55827	141	64970	21	78740	176	90274	98
1238	52	18363	122	28348	119	37797	74	47818	65	56271	51	66258	108	78981	60	90320	40
2172	147	19118	63	28430	31	37934	134	47847	166	56807	130	66306	105	79296	143	90525	120
3226	10	19323	92	28762	54	38298	34	48143	19	57010	177	66577	140	79749	76	90836	167
4048	71	19447	73	29058	156	38596	164	48317	115	57175	86	67265	42	79604	80	91314	2
4836	125	20851	163	29721	48	38814	93	49524	3	57456	69	68204	152	79770	145	91719	81
6474	16	21244	159	31474	184	39083	108	49659	95	58219	61	68794	83	79782	99	92494	36
6528	26	21333	157	31715	43	39345	56	50075	32	59592	22	69055	6	80558	116	92779	35
6914	96	21471	151	32961	47	40609	132	50092	102	59979	162	69175	172	80602	77	93380	58
8358	103	21833	100	33798	37	40908	169	50683	90	60696	11	69408	50	82441	39	93446	15
9050	5	22956	85	33802	153	41051	31	50690	87	60841	64	70327	109	82670	182	93718	138
10272	129	23289	149	34127	12	41132	91	51349	24	60930	146	70879	107	82995	72	94671	106
10431	104	23439	75	34764	144	41689	94	51655	139	61372	13	70976	113	83113	8	95868	118
10580	171	24030	27	35015	38	42450	4	51947	9	62824	45	71149	135	83884	29	96468	49
14097	25	24158	46	35451	55	43381	20	52744	142	62459	128	72319	66	84628	70		
14440	174	24379	23	35503	59	43540	174	52877	126	62551	1	72443	180	84633	165		
15453	88	24985	84	35693	183	44494	173	53226	28	62977	101	73963	111	86196	41		
15583	53	25622	18	36563	161	44881	124	53582	82	62984	179	74048	133	87045	57		
16501	154	25897	67	36705	62	45407	160	53846	112	63619	155	74330	131	87055	170		

Gewinne i. W. von je 5 Mark.

21	5207	10107	14771	19855	25993	31441	37551	42535	47591	54093	61493	67289	72822	77660	84220	89309	94910
161	5457	10145	14866	19905	26155	31606	37583	42614	47664	54103	61504	67377	72826	77792	84324	89362	95045
174	5592	10184	14912	19908	26165	31740	37619	42618	47693	54263	61566	67382	72837	77792	84415	89362	95192
231	5684	10186	14944	20106	26175	31801	37622	42778	47891	54286	61616	67707	72853	77962	84588	89495	95193
238	5670	10355	14950	20165	26238	31829	37631	42875	47939	54364	61803	67708	72869	77993	84601	89619	95303
264	5801	10362	14932	20233	26318	31949	37687	42901	48249	54389	61851	67745	72876	78292	84657	89639	95362
293	5811	10365	15009	20337	26450	31957	37736	42927	48863	54377	61920	67848	73095	78374	84758	89641	95420
538	5932	10385	15167	20357	26615	32063	37863	43063	48933	54407	62008	67960	73152	78422	84770	89779	95732
541	5946	10442	15172	20363	26676	32127	37884	43070	48946	54423	62036	67978	73366	78451	84890	89813	95741
593	5953	10454	15299	20483	26913	32225	37915	43100	48963	54486	62093	68180	73466	78521	84927	89894	95756
974	6220	10492	15370	20678	27006	32321	38041	43158	48957	54699	62430	68199	73462	78526	85127	89961	95917
1014	6225	10509	15592	20894	27017	32400	38045	43207	48965	54757	62532	68349	73470	78539	85240	90095	95937
1042	6334	10602	15667	20906	27106	32519	38048	43272	49044	55009	62549	68456	73761	78590	85247	90110	95948
1122	6366	10623	15700	20947	27391	32520	38109	43343	49051	55407	62550	68459	73761	78590	85247	90110	95948
1133	6367	10641	15746	20965	27414	32592	38183	43584	49125	55455	62582	68469	74091	78787	85604	90142	96123
1146	6445	10766	15755	21251	27493	32596	38228	43613	49240	55470	62606	68760	74203	78894	85667	90183	96148
1253	6531	10900	15854	21380	27512	32816	38253	43652	49293	55474	62627	68769	74232	78905	85729	90195	96261
1268	6624	10959	16030	21397	27534	32897	38303	43694	49323	55536	62837	68780	74450	78907	85767	90211	96336
1275	6627	11046	16087	21430	27696	32900	38314	43813	49450	55749	63055	69141	74485	78995	85767	90211	96336
1288	6838	11197	16241	21463	27775	33218	38378	43935	49878	55801	63106	69200	74534	79033	85774	90434	96649
1395	6998	11569	16337	21631	27921	33584	38328	44225	49967	56006	63195	69474	74549	79139	86044	90592	96825
1628	7044	11642	16340	21700	27936	33590	38359	44251	49968	56130	63242	69553	74731	79146	86210	90807	96740
1684	7045	11653	16387	21735	27965	33599	38619	44283	49977	56139	63264	69628	74875	79218	86227	90956	96843
1703	7167	11732	16436	21772	28035	33779	38642	44316	49996	56142	63308	69732	74881	79331	86227	90956	96843
1724	7175	11814	16465	21895	28082	33909	38680	44342	50017	56320	63396	69740	74926	79372	86307	91002	97216
1732	7237	11906	16558	21920	28160	33937	38752	44451	50316	56328	63645	69744	74990	79514	86385	91013	97334
1874	7352	12018	16595	21940	28205	33964	38757	44460	50359	56391	63671	69773	75085	79599	86433	91096	97402
1979	7372	12420	16712	22073	28277	33990	38807	44702	50538	56937	63702	69853	75103	79806	86464	91111	97457
1999	7406	12431	16894	22136	28386	34084	38849	44764	50548	57229	63734	69953	75299	80072	86701	91189	97518
2121	7439	12592	16979	22242	28454	34305	38890	44800	50558	57252	64330	70034	75329	80178	86719	91500	97539
2180	7460	12623	17166	22256	28547	34309	38915	44877	50626	57334	64453	70097	75335	80185	86748	91720	97598
2227	7581	12645	17218	22259	28548	34437	39279	45115	50736	57343	64604	70128	75338	80194	86930	91766	97739
2242	7616	12728	17225	22494	28566	34544	39438	45131	50824	57360	64620	70153	75346	80259	87033	91867	97850
2483	7771	12734	17275	22554	28572	34621	39530	45226	51086	57406	64628	70174	75509	80273	87161	91982	98004
2642	7826	12767	17287	22577	28634	34722	39665	45346	51105	57524	64759	70234	75509	80395	87169	92028	98117
2780	7874	12780	17301	22676	28679	34746	39680	45487	51156	57618	64906	70321	75607	80444	87258	92088	98143
2824	7913	12999	17529	22680	28686	34878	39748	45497	51202	57670	64961	70340	75657	80495	87272	92154	98198
3216	7941	13026	17570	22758	28746	34905	39804	45588	51742	57675	64980	70461	75672	80885	87274	92250	98287
3263	8016	13095	17694	23111	28767	35008	39907	45622	51819	58047	65073	70622	75727	81158	87284	92452	98301
3284	8066	13197	17790	23335	28772	35030	40260	45633	51865	58325	65076	70638	75732	81212	87387	92599	98346
3402	8121	13261	17920	23379	28777	35121	40262	45675	51937	58362	65124	70653	75772	81277	87462	92617	98359
3537	8164	13313	17960	23472	28792	35425	40382	45734	52013	58929	65172	70983	75814	81890	87505	92638	98515
3684	8195	13325	18009	23585	28814	35432	40458	45790	52029	59162	65269	71010	75847	82049	87553	92655	98520
3808	8224	13348	1812														